

STEFANIE ZAMBELLI

Stefanie rockt Florida

Sonnenscheinstaat Florida: Sommer das gesamte Jahr über, die größten Vergnügungsparks wie Walt Disney World oder Universal Studios und der Golf von Mexiko eine Autostunde entfernt. Stefanie Zambelli aus Karneid hat es nach Orlando verschlagen, wo sie im weltweit größten Hard Rock Cafe einem anspruchsvollen Job nachgeht.

Von Alex Zingerle



Foto: Maryam Khan

Subtropisches Klima, beispiellose Vergnügungsparks und Millionen Besucher aus aller Welt. Aber auch Tropenstürme, eine hohe Kriminalitätsrate und ein ganz eigener „American Way of Life“. Mit seinem einzigartigen Mix aus hohem Lebensstandard, durchgehendem Urlaubsfeeling und unzähligen Attraktionen hat Florida, dieser Melting Pot im Südosten der USA, eine magnetische Anziehungskraft auf seine Besucher entwickelt. So auch auf die 26-jährige Südtirolerin Stefanie Zambelli. 2011 hier gelandet, um am Rosen College die Fächer „Gastfreundschaft“ und „Tourismusmanagement“ zu studieren. In punkto Gastlichkeit sind die Amerikaner unschlagbar, weiß Zambelli. Nach Abschluss

ihres Masters aber eröffnete sich für die stets gutgelaunte Frau eine besondere Chance, die sie nach Antrag eines Arbeitsvisums sogleich am Schopfe packte: Im Hard Rock Cafe von Orlando, dem größten weltweit, im Bereich „Verkauf und Marketing“ zu arbeiten. Zambelli, die fünf Sprachen spricht und beeindruckende Auslandserfahrungen gemacht hat, zauderte nicht lange, bezog mit einer Freundin ein schickes Apartment und hat nun ziemlich viel um die Ohren: Beinahe jeden Tag gilt es, Veranstaltungen zu organisieren und Kundenwünschen gerecht zu werden. Und die Kunden im Hard Rock Cafe zählen oftmals zum Who is Who in den Staaten. Vorrangig geht es aber nicht darum, Prominente zu bezirzen, sondern die völlig unterschiedlichen

Veranstaltungen durchzuziehen und auch Benefizevents wie „Imagine there's no hunger“ mit dem nötigen Einfühlungsvermögen zu organisieren. Im schrillen Kosmos des Hard Rock Cafes hat Zambelli eine kongeniale berufliche Herausforderung gefunden, in der Stadt mit den „weltweit besten Vergnügungsparks“ und dem ewigen Sommerfeeling fühlt sich die Weltenbummlerin pudelwohl. Sie, die bereits in Rom, im Goethe Zentrum Brasilia oder in Vancouver anspruchsvolle Projekte betreut hat, saugt das pralle Leben Floridas in vollen Zügen auf und entdeckt ganz nebenbei Metropolen wie New York oder San Francisco. Den amerikanischen Traum scheint es tatsächlich noch zu geben, zumindest für die Karneiderin Stefanie Zambelli.

auch laufend „Career Fairs“ – gewissermaßen „Karierebörsen“ – organisiert, wo wir aktuelle Jobangebote aus der Tourismusindustrie bekommen.

So haben Sie sich also gesagt: Schauen wir uns die USA mal etwas genauer an ...?

Ja, weil ich mein Studium in den USA abgeschlossen habe, erhielt ich ein Arbeitsvisum, und ich konnte in Orlando bleiben.

Und darunter war dann auch die Stelle beim Hard Rock Cafe in Orlando. Womit speziell konnten Sie beim Anforderungsprofil punkten?

Mit internationaler Erfahrung, meinem Masterdiplom und nicht zuletzt aufgrund meiner fließenden Sprachkenntnisse in Portugiesisch. Zudem passt einfach meine Persönlichkeit perfekt in das Konzept von Hard Rock, wo jeder einfach er selbst sein kann. Hard Rock-Angestellte sind wild, laut, haben crazy Haare und jede Menge Tattoos. Bei den Tattoos und den Haaren zähle ich zu den Ausnahmen. Wir sind hier rund 500 Angestellte und maximal zehn davon haben kein Tattoo.

Was wird denn so geboten im Hard Rock Cafe Orlando?

Unser Cafe rockt 24/7 – also 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche. Das weltweit größte Hard Rock Cafe umfasst 1.500 Sitzplätze auf zwei ausgedehnten Etagen, eine einmalige Live-Arena mit einer Kapazität von 3.000 Plätzen und einem exklusiven John Lennon-Vip-Raum mit einer großzügigen Terrasse. Unterm Strich: Wir bieten Konzerte, eine tolle Atmosphäre und natürlich American Food!

Wer tritt denn dort auf?

In den vergangenen Monaten hatten wir unter anderem Ellie Goulding, The Script, Michel Telo, Pitbull, Fiona Apple und Gustavo Lima zu Gast. Vor allem Musiker, aber auch Schauspieler, Sportler, Künstler und Unternehmer spazieren bei uns ein und aus. Unsere Events sind sehr vielseitig und so kommen wir mit Leuten aus jeder Branche in Kontakt.

Mit welcher Art von Prominenz hatten Sie bereits das Vergnügen?

Nun ja, ich hatte die Gelegenheit Celebrities wie Toya Jackson, die Schwester von Michael Jackson, Rapper Lil Jon, Playmate Brande Roderick oder Schauspieler Gary Busey kennenzulernen. Als wir den brasilianischen Sänger Michel Teló zu Gast hatten, durfte ich ihn und sein Team den ganzen Tag betreuen. Ich habe ihm sogar persönlich beim Shoppen in unserem Rock Shop geholfen.

Was umfasst Ihr Aufgabengebiet?

Ich bin vorrangig für die Koordinierung und Planung von Events zuständig, hauptsächlich für den südamerikanischen Markt. Also bin ich die Kontaktperson für die Kunden und unterstütze sie im Verlauf der gesamten Eventplanung vor Ort. Zudem unterstütze ich auch den US-Markt und bearbeite Anfragen aus aller Welt, koordiniere Hochzeiten und Firmenevents. Die Aufgaben sind vielfältig, die Kombination aus Büroarbeit und Eventbetreuung vor Ort ist für mich eine perfekte Mischung.

Was macht den Kult von Hard Rock aus?

Hard Rock ist in erster Linie nicht für sein Essen, sondern für die Atmosphäre und die weltweit einzigartige Musiksammlung bekannt. Die Mottos lauten: „Love All – Serve All“, „Take Time to be Kind“, „All is One“, „Save the Planet“. Um die Unternehmenskultur zu verstehen, muss man einen Blick in die Geschichte werfen und wissen, dass Hard Rock 1971 in London von den zwei amerikanischen Studenten Isaac Tigrett und Peter Morton gegründet worden ist. Ihr Ziel war, ein amerikanisches Restaurant zu eröffnen, welches die verschiedenen gesellschaftlichen Klassen vereinen würde. Die Idee trat dann ihren Siegeszug rund um die Welt an.

Was ist das Beste an diesem Job?

Die Atmosphäre von Hard Rock und das kompetente Team. Besonders schätze ich hier die Unternehmenskultur: Wir organisieren einzigartige Events und können mit unserer Struktur eine vielfältige Palette von Konzerten über Verleihungen bis hin zu TV-Shows oder Dreharbeiten anbieten. Hier wird es nie langweilig.

Und Sie sind immer mittendrin?

Klar, erst vergangene Woche hatten wir ein Konzert mit Ellie Goulding, ein Corporate Event für Pandora, eine Tourismus-Benefiz-Veranstaltung und mehrtägige Dreharbeiten inklusive Liveshow für den Golf Channel. Bei einem anderen rekordverdächtigen Event mit Band, DJs, Photo Booth etc. brachten wir hier 5.000 Gäste unter. Aber auch Wohltätigkeitsveranstaltungen sind uns ein großes Anliegen: So organisieren wir etwa „Feed the Homeless“ (Essenausgabe für Obdachlose), „Walk for Autism“ (Benefizveranstaltung für Autismus) oder „Lunch with Santa“. Dieses Mittagessen mit Nikolaus für 600 Kinder aus ärmeren Schulen kurz vor Weihnachten war mir ein Herzensanliegen. Ich

1986

Geboren am 6. November in Bozen

2008

Erasmus-Semester in Lausanne, Schweiz

2009

Studienabschluss an der Uni Bozen, Auslandserfahrungen in Brasilia und Vancouver.

2010

Beschäftigt bei der SMG: Aufgabengebiet umfasst u.a. Projektmanagement und Messestandbetreuung in ganz Europa.

2011

Doppeltes Masterstudium am Rosen College in Orlando, USA.

2012

Nach dem Erhalt des Arbeitsvisums beginnt im Mai die Arbeit beim Hard Rock Cafe Orlando. Hauptaufgabe: Management der Events, vor allem für Südamerikaner.

war im OK-Team für diese Veranstaltung und Hard Rock CEO Hamish A. Dodds haben wir dafür als Nikolaus verkleidet.

Was hingegen nervt?

Naja, die Südamerikaner können manchmal etwas anstrengend sein. Aber man muss nur wissen, wie mit ihnen umgehen.

Wie bewerten Sie Ihre bisherige Zeit in Orlando?

Seit ich 2011 in die USA gezogen bin, genieße ich einfach mein Leben in Florida. In meinem ersten Jahr habe ich am College Campus gelebt, das man sich wie eine eigene Stadt vorstellen kann. Die University of Central Florida ist mit mehr als 60.000 Studenten die zweitgrößte Universität in den USA. Das Studentenleben und das Studentenangebot sind einfach einmalig. Der Atlantische Ozean und der Golf von Mexiko sind etwa eine Autostunde von Orlando entfernt, wir haben das ganze Jahr über Sommer, jeder in Florida hat einen Privatpool im Haus und nur wenige Flugstunden entfernt winkt die Karibik. Ich kann mich echt nicht beklagen! Ich bin wohl auch hier gelandet, weil ich immer schon eine Vorliebe für warme Gebiete und südliches Flair hatte.

Wie verbringen Sie den Tag abseits des Jobs?

Am liebsten besucht man in Orlando die Vergnügungsparks, die ganz nebenbei gesagt die besten der Welt sind. Damit meine ich Walt Disney World, Universal Studios, Sea World und andere mehr. Klar wird aber auch das irgendwann langweilig. Aber wir leben hier in einer sehr großen Urlaubsdestination und so kann man die Zeit mit vielfältigen Aktivitäten am Strand, in den Parks oder in den großen Shopping Malls verbringen. Meine Lieblingsbeschäftigung ist und bleibt das Reisen. Wenn ich unterwegs bin, lerne ich die vielen Seiten der USA kennen. Speziell meine Reise nach Hawaii habe ich genossen, und ich liebe Städte wie New York, San Francisco oder Miami.

Hat sich Ihr Bild von den Amerikanern geändert, seit Sie in den USA arbeiten oder kann man viele Klischees aus europäischer Sicht bestätigen?

Bestimmte Klischees treffen sicher zu, wobei sich Europäer und Amerikaner schon von der Denkweise her unterscheiden. In Florida legen die Leute sehr viel Wert auf ihr Äußeres, sind sehr, sehr freundlich und haben einfach keine Berührungängste. Man quatscht sich einfach problemlos an und macht auch schon mal wildfremden Menschen ein Kompliment. Und: Die Menschen hier nehmen das Leben auch etwas leichter.

Was können die Europäer, auch die Südtiroler, von den Amerikanern in punkto Gastfreundschaft und Bewirtung lernen?

Was „Guest Service“ und „Guest Experience“ anbelangt, sind uns die Amerikaner weit voraus. Der Kunde ist hier tatsächlich König.

Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten ist auch Amerika nicht mehr, aber eröffnet es vor allem jungen Leuten mehr Chancen als das

krisengebeutelte Europa?

Amerika bietet sehr viele Möglichkeiten – es ist ein schnelles Land und man wird nach seiner Leistung und seinem Können bewertet. Wenn man gut ist, hat man schnelle Aufstiegsmöglichkeiten und es können sich viele Türen öffnen. Es herrscht Gleichheit zwischen den Geschlechtern und man kann in jungen Jahren Manager sein. Im Hard Rock beispielsweise sind die meisten Manager erst Anfang 30 und das fasziniert mich.

MEIN ARBEITSTAG

(jeder Tag hat Überraschungen zu bieten)

7:00

Zu dieser Zeit bin ich nicht ansprechbar!

11:00

Ich bin motiviert bei der Arbeit. Eine Kaffeepause gibt es hier aber nicht.

14:00

Jetzt bin ich wieder im Büro nach meinem täglichen Hard Rock Meal.

18:00

Ich quetsche mich zwischen den vielen Touristen durch den Citywalk nach Hause!

21:00

Abendessen zu Hause, Fitness, Kino oder die City mit Freunden erkunden.

24:00

Entspannen vom Tag.

Worauf legen Sie selbst im Umgang mit Menschen besonderen Wert?

Das richtige Umfeld zu haben, ist für mich sehr wichtig. Ich schätze vor allem Ehrlichkeit und einen natürlichen Umgang mit Leuten. Bisher hatte ich immer das Glück, auf sehr gute und ehrliche Freunde bauen zu können. Hier in Orlando sind das meine italienische Mitbewohnerin Nicole und meine portugiesischen Freunde.

Wie wohnt es sich denn in Orlando?

Nicole aus Rom und ich sind ein perfektes Duo. Wir haben uns während des Masterstudiums in Orlando kennengelernt und wohnen jetzt zusammen in einem für Florida typischen Apartmentkomplex mit Schwimmbad, Billardraum und Fitnesscenter. Diesen „Luxus“ hat man auch schon als Student. Ich persönlich genieße am meisten meinen begehbaren Kleiderschrank.

Sie haben bereits viele Auslandpraktika gemacht – unter anderem in Vancouver und Brasilia. Inwieweit haben Sie diese Praktika vorangebracht und bereichert?

Ja, in den vergangenen Jahren habe ich viel im Ausland gelebt und unter anderem kulturelle und berufliche Erfahrungen in Lausanne, Vancouver, Brasilia, Rom, Lissabon und Orlando gesammelt. Vor allem meine Erfahrung in Brasilien hat mich einen großen Schritt nach vorne gebracht, weil ich dank der dort gesammelten Portugiesisch-Kenntnisse heute im Hard Rock Cafe arbeite.

Welchen Stellenwert hat das Gehalt für Sie? Amerikaner geben sich diesbezüglich ja viel offener als wir Europäer.

Money, money, money! Ja, in Amerika hat Geld und Gehalt einen sehr hohen Stellenwert, weil jeder für sich verantwortlich ist, speziell das Gesundheitssystem und die Ausbildung sehr teuer sind.

Welche der folgenden Fähigkeiten sind in Ihren Augen besonders wichtig, um tolle Berufsangebote zu bekommen und auf dieser Welt zu punkten: Auftreten, Qualifikationen, Einsatzbereitschaft, Aussehen, Charme, klare Ziele oder doch auch immer wieder die Beziehungen?

Alles zusammen. Ehrlich gesagt sind Beziehungen und Networking sehr wichtig, doch insbesondere zählen das Auftreten, der Einsatz und die Qualifikationen. Ich glaube, dass jeder, und damit meine ich wirklich jeder, die gleichen Möglichkeiten hat. Es hängt einfach von der Zielstrebigkeit ab und ob man die richtigen Entscheidungen trifft. Mich persönlich haben meine Familie und positive Gedanken weitergebracht, wobei ich auch keine Angst habe, etwas zu riskieren.

Apropos Networking: Gibt es in den USA mehrere „Südsterne“?

Aber sicher. Ich bin erst seit wenigen Monaten bei diesem Netzwerk, konnte mich aber schon mit mehreren Südtiroler austauschen, die auch in den USA leben. Ich bin ein sehr großer Fan von sozialen Netzwerken und finde es positiv, dass wir ein eigenes Netzwerk haben. **Vermissen Sie manchmal etwas von Südtirol?** Natürlich vermisse ich Südtirol und ich versuche, ein- bis zweimal im Jahr nach Hause zu kommen. Ich bin in Karneid aufgewachsen und es war eine sehr große Umstellung, Karneid mit einer Stadt wie Orlando zu tauschen. Ich vermisse vor allem meine Familie und meine Freunde und bin sehr dankbar, dass ich weiß, wo mein Zuhause ist. Besonders hier im Ausland bin ich stolz auf meine Wurzeln.

Welche Träume und Wünsche treiben Sie derzeit an?

Kurzfristige Ziele sind derzeit mein Spanischkurs und das CMP-Zertifikat für Meeting Planner. Natürlich hoffe ich auch bald wieder auf einen Besuch in der Heimat. Für meine Zukunft bin ich im Grund für alles offen: Vielleicht gibt es eine steile Karriere im Hard Rock Cafe, vielleicht ruft die Fußball-WM 2014 in Brasilien oder vielleicht führt mich mein Weg auch wieder etwas näher an Südtirol heran. Ich bin selbst gespannt.



Alle mitmachen bitte: Stefanie animiert eine brasilianische Gruppe zum kollektiven YMCA-Tanz.



Im Korridor gibt's Bilder von all den Legenden, die bereits im Hard Rock Cafe Orlando zu Gast waren. Unter anderem von Elton John, Britney Spears, The Killers, Oasis und Kylie Minogue.



1.500 Sitzplätze, eine Live-Arena mit 3.000 Plätzen, eine John-Lennon-Vip-Area und weitere Besonderheiten kennzeichnen das weltweit größte Hardrock Cafe in Orlando.



Der Chef als Nikolaus: Hard Rock CEO Hamish A. Dodds zusammen mit dem OK-Team (2. v. l.: Stefanie Zambelli) für die Benefiz-Veranstaltung, bei der 600 Kinder aus ärmeren Schulen verköstigt und animiert wurden.



Den Leuten muss man immer wieder etwas Neues bieten: Die überlebensgroßen Beatles tun ihr Bestes.



Erkannt? Stefanie Zambelli lächelt mit Michel Teló um die Wette. Mit seinem Welthit „Ai Se Eu Te Pego!“ animierte er Fußballer und füllte Hallen mit kreischenden Mädels.

Nachgefragt

Mein erstes Geld verdient habe ich mit ... **Animateurin bei einem Sommerjob.**

Der Traumberuf als Kind war ... **Astronaut.**

Zuviel Geld gebe ich aus für ... **Schuhe.**

Sparsam bin ich bei ... **Reisen – lieber viele kleine als eine große.**

Überstunden sind für mich ... **eine Selbstverständlichkeit, wenn es der Arbeitsaufwand erfordert.**

Am produktivsten bin ich, wenn ... **ich ein Ziel vor Augen habe.**

Marotten, die meine Kollegen nerven sind ... **manchmal meine Überheblichkeit.**

Womit man mich hingegen nerven kann ... **ist Langsamkeit.**

Bei extremen Stress denke ich ..., **da muss ich einfach durch!**

Den Job, den ich nie annehmen würde ... **wäre ein Job, der mich nicht fordert.**

Der größte Anfängerfehler war ... **an mir zu zweifeln.**